



## Protokoll 17. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 28. September 2022, 17.00 Uhr bis 18.50 Uhr, in der Halle 9  
in Zürich-Oerlikon

---

Vorsitz: Präsident Matthias Probst (Grüne)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Anwesend: 116 Mitglieder

Abwesend: Sanija Ameti (GLP), Yasmine Bourgeois (FDP), Marco Denoth (SP), Rahel Habegger (SP), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP), Simon Kälin-Werth (Grüne), Alan David Sangines (SP), Sebastian Zopfi (SVP), 1 Sitz vakant

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- |    |                          |   |     |
|----|--------------------------|---|-----|
| 1. |                          | Mitteilungen  |     |
| 2. | <a href="#">2022/157</a> | SK TED/DIB, Wahl des Präsidiums anstelle des zurückgetretenen Bruno Wohler (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2024   |     |
| 3. | <a href="#">2022/306</a> | * Weisung vom 06.07.2022:<br>Motion von Markus Knauss und Brigitte Fürer betreffend Pilotprojekte für eine klimagerechte Strassenraumgestaltung, Bericht und Abschreibung   | VTE |
| 4. | <a href="#">2022/442</a> | * Postulat von Islam Alijaj (SP), Carla Reinhard (GLP) und<br>E 1 Mitunterzeichnenden vom 14.09.2022:<br>Massnahmenpaket für das Abstellen der E-Scooters zur Verhinderung von Konflikten mit zu Fuss Gehenden oder mobilitätseingeschränkten Menschen            | VSI |
| 5. | <a href="#">2022/443</a> | * Postulat von Benedikt Gerth (Die Mitte), Heidi Egger (SP) und<br>E 1 Mitunterzeichnenden vom 14.09.2022:<br>Umsetzung der Velovorzugsroute Affoltern–Oerlikon unter Vermeidung von Konflikten zwischen Velofahrenden und den Besuchenden des Jonas-Furrer-Parks | VTE |
| 6. | <a href="#">2022/444</a> | * Postulat von Dominik Waser (Grüne), Jehuda Spielman (FDP)<br>E und 8 Mitunterzeichnenden vom 14.09.2022:<br>Weiterentwicklung des Photovoltaik-Contracting-Angebots im Bereich Agro-Photovoltaik hinsichtlich von All-in-One-Lösungen in der Landwirtschaft     | VIB |

- |     |                          |          |   |           |
|-----|--------------------------|----------|---|-----------|
| 7.  | <a href="#">2022/445</a> | *<br>E   | Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 14.09.2022:<br>Zusätzlicher Raum bei Schulanlagen zur Umsetzung des Konzepts «Begabungs- und Begabtenförderung in der Stadt Zürich»   | VSS       |
| 8.  | <a href="#">2022/440</a> | *<br>A/P | Motion von Dominik Waser (Grüne), Patrick Tscherrig (SP) und 28 Mitunterzeichnenden vom 14.09.2022:<br>Verordnung für ein neues Vergütungsmodell für die Stromrücklieferung aus Photovoltaik-Anlagen  | VIB       |
| 9.  | <a href="#">2022/42</a>  |          | Weisung vom 09.02.2022:<br>Hochbaudepartement, Volksinitiative «Seerestaurant», Gültigkeit und Umsetzungsvorlage ohne Gegenvorschlag  | VHB<br>FV |
| 10. | <a href="#">2022/341</a> | E/A      | Postulat von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Selina Frey (GLP) vom 13.07.2022:<br>Beschränkung der Höhe des neuen Seerestaurants auf die Gebäudehöhe des zu ersetzenden Kiosks  | VHB       |
| 11. | <a href="#">2022/354</a> | E/T      | Postulat von Brigitte Fürer (Grüne) und Jürg Rauser (Grüne) vom 13.07.2022:<br>Umsetzungsvorlage zur Volksinitiative «Seerestaurant», Einhaltung bestimmter Eckwerte im Rahmen der zu erstellenden Machbarkeitsstudie   | VHB       |
| 12. | <a href="#">2022/378</a> | A        | Postulat von Jean-Marc Jung (SVP) und Reto Brüesch (SVP) vom 24.08.2022:<br>Realisierung des neuen Seerestaurants unterhalb der Bürkliterrasse durch Anhebung der Terrasse  | VHB       |
| 13. | <a href="#">2022/429</a> | A        | Postulat von Roger Suter (FDP) und Claudia Rabelbauer (EVP) vom 07.09.2022:<br>Volksinitiative «Seerestaurant», transparente Abklärung der zentralen Elemente der Initiative im Rahmen einer Standort-evaluation  | VHB       |
| 14. | <a href="#">2022/93</a>  |          | Interpellation von Dr. Christian Monn (GLP), Felix Moser (Grüne) und 2 Mitunterzeichnenden vom 16.03.2022:<br>Gratisplakatierung vor den Wahlen, Kriterien für die Auswahl der Wahlkreise und Standorte, Gründe für die Nichtberücksichtigung des Wahlkreises 12, Sicherstellung einer gerechteren Aufteilung auf die Parteien und Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung | VHB       |
| 15. | <a href="#">2022/201</a> | E/T      | Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 18.05.2022:<br>Ausrüstung eines Anteils der geplanten Parkplätze bei künftigen Bauprojekten mit Elektro-Ladestationen  | VHB       |

17. [2022/236](#) E/A Postulat von Dominique Zygmunt (FDP) und Flurin Capaul (FDP) vom 08.06.2022:  
Aufhebung des Verbots für das Anbringen von «Biersignetten» zur Kennzeichnung von Gaststätten VHB
18. [2022/239](#) E/A Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Susanne Brunner (SVP) vom 08.06.2022:  
Aufhebung des Verbots für die Bierwerbung an den Fassaden von Gaststätten VHB

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

**682. 2022/392  
Ratsmitglied Natscha Wey (SP); Rücktritt**

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Natascha Wey (SP 1+2) auf den 28. September 2022 bekannt und würdigt ihre Amtstätigkeit.

## Geschäfte

**683. 2022/157  
SK TED/DIB, Wahl des Präsidiums anstelle des zurückgetretenen Bruno Wohler (SVP) für den Rest der Amtsdauer 2022-2024**

Es wird gewählt:

Johann Widmer (SVP)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

**684. 2022/306  
Motion von Markus Knauss und Brigitte Fürer betreffend Pilotprojekte für eine klimagerechte Strassenraumgestaltung, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 26. September 2022

**685. 2022/442**

**Postulat von Islam Alijaj (SP), Carla Reinhard (GLP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 14.09.2022:**

**Massnahmenpaket für das Abstellen der E-Scooters zur Verhinderung von Konflikten mit zu Fuss Gehenden oder mobilitätseingeschränkten Menschen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**686. 2022/443**

**Postulat von Benedikt Gerth (Die Mitte), Heidi Egger (SP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 14.09.2022:**

**Umsetzung der Velovorzugsroute Affoltern–Oerlikon unter Vermeidung von Konflikten zwischen Velofahrenden und den Besuchenden des Jonas-Furrer-Parks**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**687. 2022/444**

**Postulat von Dominik Waser (Grüne), Jehuda Spielman (FDP) und 8 Mitunterzeichnenden vom 14.09.2022:**

**Weiterentwicklung des Photovoltaik-Contracting-Angebots im Bereich Agro-Photovoltaik hinsichtlich von All-in-One-Lösungen in der Landwirtschaft**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**688. 2022/445**  
**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 14.09.2022:**  
**Zusätzlicher Raum bei Schulanlagen zur Umsetzung des Konzepts «Begabungs- und Begabtenförderung in der Stadt Zürich»**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**689. 2022/440**  
**Motion von Dominik Waser (Grüne), Patrick Tscherrig (SP) und 28 Mitunterzeichnenden vom 14.09.2022:**  
**Verordnung für ein neues Vergütungsmodell für die Stromrücklieferung aus Photovoltaik-Anlagen**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Dominik Waser (Grüne) vom 21. September 2022 (vergleiche Beschluss-Nr. 642/2022)

Die Dringlicherklärung wird von 73 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

**690. 2022/42**  
**Weisung vom 09.02.2022:**  
**Hochbaudepartement, Volksinitiative «Seerestaurant», Gültigkeit und Umsetzungsvorlage ohne Gegenvorschlag**

Antrag des Stadtrats

1. Die am 1. November 2021 eingereichte Volksinitiative «Seerestaurant» ist gültig.
2. Der Stadtrat wird beauftragt, eine ausformulierte Vorlage (Umsetzungsvorlage), die der Initiative entspricht, auszuarbeiten.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Roger Suter (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Roger Suter (FDP), Referent; Präsidentin Brigitte Fürer (Grüne), Vizepräsident  
Dr. Mathias Egloff (SP), Reto Brüesch (SVP), Flurin Capaul (FDP), Marco Denoth (SP),  
Selina Frey (GLP), Nicole Giger (SP), Jean-Marc Jung (SVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz  
(GLP), Jürg Rauser (Grüne), Mischa Schiwow (AL)

Abwesend: Claudia Rabelbauer (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Roger Suter (FDP), Referent; Präsidentin Brigitte Fürer (Grüne), Vizepräsident  
Dr. Mathias Egloff (SP), Reto Brüesch (SVP), Flurin Capaul (FDP), Marco Denoth (SP),  
Selina Frey (GLP), Nicole Giger (SP), Jean-Marc Jung (SVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz  
(GLP), Jürg Rauser (Grüne)

Minderheit: Mischa Schiwow (AL), Referent

Abwesend: Claudia Rabelbauer (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 107 gegen 7 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Die am 1. November 2021 eingereichte Volksinitiative «Seerestaurant» ist gültig.
2. Der Stadtrat wird beauftragt, eine ausformulierte Vorlage (Umsetzungsvorlage), die der Initiative entspricht, auszuarbeiten.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 5. Oktober 2022 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

#### 691. 2022/341

**Postulat von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Selina Frey (GLP) vom 13.07.2022:**

**Beschränkung der Höhe des neuen Seerestaurants auf die Gebäudehöhe des zu ersetzenden Kiosks**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 410/2022).

Claudia Rabelbauer (EVP) begründet den von Karin Weyermann (Die Mitte) namens der Die Mitte/EVP-Fraktion am 31. August 2022 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 82 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**692. 2022/354**

**Postulat von Brigitte Fürer (Grüne) und Jürg Rauser (Grüne) vom 13.07.2022: Umsetzungsvorlage zur Volksinitiative «Seerestaurant», Einhaltung bestimmter Eckwerte im Rahmen der zu erstellenden Machbarkeitsstudie**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Brigitte Fürer (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 435/2022).

Roger Suter (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 31. August 2022 gestellten Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei der Umsetzungsvorlage zur Volksinitiative «Seerestaurant» und der zu erstellenden Machbarkeitsstudie des Stadtrats folgende Eckwerte eingehalten werden:

- Beschränkung auf Nutzungen, die zwingend auf diesen Standort angewiesen sind und nicht in unmittelbarer Nähe untergebracht werden können (Standortgebundenheit).
- Beschränkung des Eingriffes am Ufer und der Bebauung auf das notwendige Minimum.
- Aufzeigen und Nutzung von Synergien mit den erforderlichen Bauten und Anlagen für Coolcity und die Seewasserzentrale.
- Aufzeigen, wie die Eingriffe für eine ökologische Aufwertung dieses Uferbereichs genutzt werden können.
- Aufzeigen, wie der öffentliche Zugang zum und ins Wasser verbessert werden kann
- Aufzeigen, wie dem zirkulären Bauen Rechnung getragen werden kann.
- Aufzeigen, wie die Fuss- und Velowegführung optimiert und deren Kapazität Richtung Bellevue erhöht werden kann, ohne den öffentlichen Verkehr zu behindern.

Brigitte Fürer (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das geänderte Postulat wird mit 96 gegen 0 Stimmen (bei 7 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**693. 2022/378**

**Postulat von Jean-Marc Jung (SVP) und Reto Brüesch (SVP) vom 24.08.2022: Realisierung des neuen Seerestaurants unterhalb der Bürkliterrasse durch Anhebung der Terrasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Jean-Marc Jung (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 490/2022).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 20 gegen 86 Stimmen (bei 8 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**694. 2022/429**

**Postulat von Roger Suter (FDP) und Claudia Rabelbauer (EVP) vom 07.09.2022: Volksinitiative «Seerestaurant», transparente Abklärung der zentralen Elemente der Initiative im Rahmen einer Standortevaluation**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Roger Suter (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 583/2022).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 40 gegen 73 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

**695. 2022/93**

**Interpellation von Dr. Christian Monn (GLP), Felix Moser (Grüne) und 2 Mitunterzeichnenden vom 16.03.2022: Gratisplakatierung vor den Wahlen, Kriterien für die Auswahl der Wahlkreise und Standorte, Gründe für die Nichtberücksichtigung des Wahlkreises 12, Sicherstellung einer gerechteren Aufteilung auf die Parteien und Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 879 vom 21. September 2022).

Dr. Christian Monn (GLP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

**696. 2022/201**

**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 18.05.2022: Ausrüstung eines Anteils der geplanten Parkplätze bei künftigen Bauprojekten mit Elektro-Ladestationen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 106/2022).

Michael Schmid (AL) begründet den namens der AL-Fraktion am 8. Juni 2022 gestellten Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei laufenden und zukünftigen ~~Bauprojekten~~ Hochbauprojekten, bei denen die Stadt Zürich Bauherrin ist, ein Teil der geplanten Parkplätze mit Elektro-Ladestationen ausgerüstet werden kann.

Die entsprechenden Parkplätze sollen nicht E-Autos vorbehalten sein. Beim Bau und Betrieb der Elektro-



~~Ladestationen sollen vorrangig private Anbieter berücksichtigt werden. Sollte sich die Stadt am Bau beteiligen, sollen die zusätzlichen Kosten mit den üblich vorhandenen Baureserven aufgefangen werden. Während des Betriebs soll der bezogene Strom in jedem Fall nicht durch die öffentliche Hand und auch nicht durch städtische Genossenschaften bezahlt werden. Die Bau- und Instandhaltungskosten sowie die bezogene Energie sollen vollständig durch die Nutzungsgebühren gedeckt werden.~~

Patrick Hässig (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei laufenden und zukünftigen Bauprojekten, bei denen die Stadt Zürich Bauherrin ist, ein Teil der geplanten Parkplätze mit Elektro-Ladestationen ausgerüstet werden kann.

~~Die entsprechenden Parkplätze sollen nicht E-Autos vorbehalten sein.~~ Beim Bau und Betrieb der Elektro-Ladestationen sollen vorrangig private Anbieter berücksichtigt werden. Sollte sich die Stadt am Bau beteiligen, sollen die zusätzlichen Kosten mit den üblich vorhandenen Baureserven aufgefangen werden. Während des Betriebs soll der bezogene Strom in jedem Fall nicht durch die öffentliche Hand und auch nicht durch städtische Genossenschaften bezahlt werden.

Samuel Balsiger (SVP) ist mit der Textänderung von Patrick Hässig (GLP) einverstanden, lehnt jedoch die Textänderung von Michael Schmid (AL) ab.

Das geänderte Postulat wird mit 56 gegen 59 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

#### 697. 2022/236

#### **Postulat von Dominique Zygmont (FDP) und Flurin Capaul (FDP) vom 08.06.2022: Aufhebung des Verbots für das Anbringen von «Biersigneten» zur Kennzeichnung von Gaststätten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dominique Zygmont (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 193/2022).

Dominik Waser (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 29. Juni 2022 gestellten Ablehnungsantrag.

Selina Frey (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie seine mit Stadtratsbeschluss 440/2022 gemachten Änderungen der Vorschriften über das Anbringen von Reklameanlagen im öffentlichen Grund (VARöG) so rückgängig gemacht werden können, dass sogenannte «Biersignete» oder ähnliche Signete zur Kennzeichnung von Gaststätten wieder erlaubt sind (~~Beilage 4, Art. 13, lit. b.~~).

Dominique Zygmont (FDP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 90 gegen 22 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**698. 2022/239**  
**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Susanne Brunner (SVP) vom 08.06.2022:**  
**Aufhebung des Verbots für die Bierwerbung an den Fassaden von Gaststätten**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegzunehmen.

Susanne Brunner (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 196/2022).

Dominik Waser (Grüne) begründet den namens der Grüne-Fraktion am 29. Juni 2022 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 67 gegen 37 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

## **E i n g ä n g e**

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

**699. 2022/470**  
**Motion der Grüne-, SP- und GLP-Fraktion vom 28.09.2022:**  
**Abgabe eines Grundstücks oder einer Liegenschaft im Baurecht an eine klimagerechte Genossenschaft**

Von der Grüne-, SP- und GLP-Fraktion ist am 28. September 2022 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, mit dem ein Grundstück oder eine Liegenschaft im Baurecht an eine klimagerechte Genossenschaft, die sich der Einhaltung der planetaren Belastungsgrenzen verschreibt, zur Verfügung gestellt wird. Die Genossenschaft soll ein Reallabor sein, das aufzeigt, wie in der Stadt Zürich innerhalb der Planetaren Belastungsgrenzen (Planetary Boundaries) gelebt und gebaut werden kann.

Begründung:

Wir überschreiten die planetaren Grenzen in fünf Aspekten, besonders massiv beim Klimawandel (um einen Faktor 8 bis 13) sowie beim Artensterben. Die Situation ist dramatisch und unser Handeln muss dementsprechend konsequent und grundlegend sein. Es ist darum dringend nötig, dass wir eine Lebensweise entwickeln, die ein gutes Leben für alle Erdbewohner:innen ermöglicht.

Um dem Ziel der globalen Klimagerechtigkeit zu entsprechen, müssen wir uns auf die Suche nach neuen Wohnformen begeben, die einen klimaverträglichen und zukunftstauglichen Lebensstil ermöglichen. Darum soll in der Stadt Zürich eine Genossenschaft entstehen, die sich am Konzept der Planetaren Grenzen orientiert und Lösungen für die Zukunft aufzeigt. Das heisst, nicht nur der Bau soll möglichst ökologisch erstellt werden, sondern auch das Leben innerhalb soll sich streng an den ökologischen Belastungsgrenzen des Planeten orientieren. Die Genossenschaft soll sich als Reallabor verstehen, in der eine Lebensweise entwickelt wird, die planetenverträglich ist. Das Projekt soll wissenschaftlich begleitet werden. Dies erfordert auf der technischen sowie der sozialen Ebene neue Konzepte und Innovation.

Im Areal soll zudem eine öffentliche Nutzung vorgesehen sein und ein Klima-Zentrum entstehen. Dieses soll der Öffentlichkeit zugänglich sein und ein Ort für Klima-Bildung und Klima-Kultur werden. Auf diese Weise kann das Leben und Wohnen der Zukunft zugänglich, fassbar und erlebbar gemacht werden.

Mitteilung an den Stadtrat

**700. 2022/471****Postulat der SP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 28.09.2022:  
Begabungs- und Begabtenförderung an den Volksschulen, Entschädigung der  
Mentoringpersonen, die in den Pull-Out-Programmen und Forschungszentren  
engagiert sind**

Von der SP-, Grüne- und AL-Fraktion ist am 28. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er mit der Einführung der neuen flächendeckenden Begabungs- und Begabtenförderung an den Stadtzürcher Volksschulen sicherstellen kann, dass die in den Pull-Out-Programmen und Forschungszentren engagierten Mentor\*innen entschädigt werden.

Begründung:

Gemäss Evaluationsbericht «Pilot Umsetzung Begabungs- und Begabtenförderung in der Stadt Zürich» sind an den Pilotschulen die Mentorate noch wenig entwickelt. Es ist offenbar schwierig, geeignete Mentor\*innen zu finden, welche ohne Entschädigung die begabten Jugendlichen fachlich und persönlich begleiten. Mit der flächendeckenden Einführung der BBF an den Stadtzürcher Volksschulen wird es eine grössere Anzahl von Mentoraten brauchen. Die Kinder und Jugendlichen können enorm von solchen Mentor\*innen - als fachliche und persönliche Vorbilder - profitieren.

Ein Engagement als Mentor\*in sollte deshalb mit einer angemessenen Entschädigung attraktiv gemacht werden. Dabei kann die Entschädigung den Bedürfnissen der Mentorierenden angepasst werden, und sie muss nicht zwingend finanzieller Art sein. Beispielsweise könnten Studierende mit ECTS-Punkten für ihre Engagement entschädigt werden. Nichtsdestotrotz sollte eine Entschädigung sicherstellen, dass auch Menschen aus finanziell schlecht entlohnten Branchen wie der Kreativ- und Kulturbranche oder Selbständigerwerbende am Programm teilnehmen können. In jedem Fall ist die Wertschätzung der Schule gegenüber den Mentorierenden wichtig.

Mitteilung an den Stadtrat

**701. 2022/472****Postulat von Fanny de Weck (SP) und Natascha Wey (SP) vom 28.09.2022:  
Polizeiwache mit einer spezifischen Beratungs- und Annahmestelle für Anzeigen  
zur sexualisierten Gewalt**

Von Fanny de Weck (SP) und Natascha Wey (SP) ist am 28. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, eine städtische Polizeiwache mit einer spezifischen und möglichst sichtbaren 24h-Beratungs- und Annahmestelle für Anzeigen zur sexualisierten Gewalt auszustatten.

Begründung:

Opfer von häuslicher und sexualisierter Gewalt werden heute zur Anzeigeerstattung an eine der allgemeinen Polizeiwachen verwiesen. Nicht immer steht auf den Polizeiwachen eine Person zur Verfügung, die spezifisch geschult ist und die nötige Sensibilität aufbringt, um Anzeigen sexualisierter Gewalt entgegenzunehmen. Auch ist in der Praxis nicht immer sichergestellt, dass ein Opfer sexualisierter Gewalt beim ersten Behördenkontakt bereits von Anfang an mit einer gleichgeschlechtlichen Person sprechen und sich Rat bezüglich Anzeigeerstattung holen kann.

Für Opfer sexualisierter Gewalt ist der erste Kontakt mit den Strafbehörden elementar. Die Aufforderung an eine beliebige Polizeiwache zu gehen, kann für sie abschreckend wirken und sie sogar von der Anzeigeerstattung abhalten. Projekte in anderen Städten, wie etwa Rio de Janeiro, haben gezeigt, dass die sichtbare und bekannte Präsenz von spezialisierten Annahmestellen für die Anzeigeerstattung bei sexueller Gewalt für Opfer (oder Eltern von Opfern) ermutigend und für Täter abschreckend wirkt. Wichtig ist dabei, dass für möglichst alle Stadtbewohnerinnen bekannt ist, dass es eine spezialisierte polizeiliche Anlaufstelle für sexualisierte Gewalt gibt, die immer und zu jeder Uhrzeit zugänglich ist und spezifisch für ihr Anliegen sensibilisiert und zugänglich ist.

Mitteilung an den Stadtrat

**702. 2022/473****Postulat von Flurin Capaul (FDP) und Jehuda Spielman (FDP) vom 28.09.2022:  
Versand der Abstimmungsunterlagen, Reduktion des Umfangs mittels eines  
Opt-Out-Verfahrens**

Von Flurin Capaul (FDP) und Jehuda Spielman (FDP) ist am 28. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, den Umfang der verschickten Abstimmungsunterlagen zu reduzieren. Stimmbürger- und innen sollen sich per Opt-Out vom Erhalt der gedruckten Erläuterungen abmelden können (Stimmzettel, -kuvert, und -rechtsausweis werden nach wie vor verschickt). Der Link zu den Online-Erläuterungen soll per aufgedrucktem QR-Code mitgereicht werden.

Begründung:

Die meisten Stimmbürger- und innen informieren sich online und digital über die jeweiligen Abstimmungen. Ein grosser Teil des gedruckten Informationsmaterials landet direkt im Altpapier. Auf diesen Teil der Abstimmungsinformationen kann ohne Komfortverlust verzichtet werden.

Mitteilung an den Stadtrat

**703. 2022/474****Postulat von Jürg Rauser (Grüne) und Brigitte Fürer (Grüne) vom 28.09.2022:  
Umsetzung der im Bericht «Nutzungskonzept Hasenrain» aufgeführten Massnahmen vor Ablauf des Mietvertrags mit der Schützengesellschaft Züri 9**

Von Jürg Rauser (Grüne) und Brigitte Fürer (Grüne) ist am 28. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die im Bericht «Nutzungskonzept Hasenrain» (Beilage 3 zu Weisung 2022/9, Teilrevision BZO, Zonenplanänderung «Hasenrain») aufgeführten Massnahmen schon vor Ablauf des Mietvertrages mit der Schützengesellschaft Züri 9 schrittweise umgesetzt werden können, insbesondere:

- Verbesserung der Fusswegerschliessung
- Umsetzung der Gemeinschaftsgärten
- Umsetzung der solidarischen Landwirtschaft
- Beachtung der Forderungen des Postulates 2021/327 Reduktion des Schiesslärms beim Hasenrain
- Eine CO<sub>2</sub>-neutrale Umnutzung des Schützenhauses
- Entsiegelung (bzw. Aussetzung des Unterhaltes) der Zufahrtsstrassen und -wege
- Sicherstellen einer ökologischen Aufwertung im Bereich Park (waldartig) – der heutigen Schiessanlage – wo die höchste Nutzungsintensität vorgesehen ist, mittels Besucherlenkung und extensiver Bewirtschaftung.

Die Umsetzung der Massnahmen hat unter Einbezug und Mitwirkung der Quartierbevölkerung zu erfolgen.

Begründung:

Die Quartierbevölkerung Albisrieden hat einen Anspruch auf Erholungsflächen, die vielfältig genutzt werden können. Eine ökologische Aufwertung kann schon jetzt realisiert werden. Diese Massnahmen sind nicht abhängig vom Schiessbetrieb und können vor Ablauf des Mietvertrages umgesetzt werden. So kann gewährleistet werden, dass unter Mitwirkung und Einbezug der Bevölkerung schrittweise ein Erholungsgebiet und eine ökologische Aufwertung entstehen kann. Nach Einstellung des Schiessbetriebes kann dann das letzte fehlende Teilstück des Parkes westlich des Schützenhauses realisiert werden.

Mitteilung an den Stadtrat

**704. 2022/475**  
**Postulat von Johann Widmer (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 28.09.2022:**  
**Vollständige Abdeckung des Bedarfs an blauen Parkplätzen in den Quartieren**

Von Johann Widmer (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) ist am 28. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er den Bedarf an blauen Parkplätzen in den Quartieren vollständig abdecken und somit zusätzliche Plätze bereitstellen kann. Übersteigt der ausgewiesene Bedarf die Anzahl vorhandener Parkplätze, so soll die notwendige Anzahl auf öffentlichem und privatem Grund umgehend geschaffen werden.

Begründung:

Die autofeindliche Parkplatzpolitik des Stadt- und Gemeinderats stösst bei immer mehr Bürgern auf Unverständnis. Viele Quartierbewohner arbeiten ausserhalb der Stadt und sind somit auf das Auto und Parkplätze in den blauen Zonen angewiesen. Das Zitat aus einem der unzähligen Mails, die die SVP erreichen, bringt das Problem auf den Punkt:

«Der Kampf um die Parkplätze wird immer schlimmer. Auch, wenn Viele es nicht wahrhaben wollen, gibt es Leute, die auf das Auto und somit auf Parkplätze angewiesen sind. Ausserdem, wenn alle so umweltbewusst sind, wem gehören all die Autos, die täglich herumfahren?»

Natürlich schätze ich die Lebensqualität in Zürich und ich verstehe, dass alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigt werden müssen, aber ich wünsche mir auch, dass die Anti-Auto Politik der Stadt aufhört.»

Mitteilung an den Stadtrat

**705. 2022/476**  
**Postulat von Mischa Schiwow (AL) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 28.09.2022:**  
**Machbarkeitsstudie zur Entflechtung des motorisierten und nicht-motorisierten Individualverkehrs und den zu Fuss Gehenden um die Tramstation Balgrist**

Von Mischa Schiwow (AL) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) ist am 28. September 2022 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird ersucht, eine Machbarkeitsstudie zur Entflechtung von Fussgänger- und motorisiertem resp. nicht-motorisiertem Individualverkehr rund um die Tramstation Balgrist in Auftrag zu geben. Dabei sollen gestützt auf die kantonale Gebietsplanung Lengg und den Schlussbericht Vertiefung Verkehr alle Möglichkeiten geprüft werden, wie dem steigenden Verkehrsaufkommen an diesem Knotenpunkt und den Bedürfnissen der Zufussgehenden und Nutzer:innen des öffentlichen Verkehrs in Bezug auf Sicherheit und Komfort Rechnung getragen werden kann.

Begründung:

Nach der Eröffnung des neuen Kinderspitals beim Balgrist ist gemäss Masterplan Lengg mit einer 20-40%igen Zunahme der Pendler:innen-Frequenzen zum und vom Quartier Lengg zu rechnen. Aufgrund der derzeit vorliegenden Massnahmenpläne (erhöhte Frequenzen des Tram Nr 11, in den Stosszeiten auf der Forchstrasse die zusätzliche Tramlinie 15 und eine neue Buslinie vom Bhf Zollikon zum Balgrist) werden am Balgrist in kürzeren Abständen massiv mehr Tram- und Forchbahnpassagiere ein- und aussteigen. Diese werden in kürzeren zeitlichen Abständen die drei Fussgängerstreifen entlang den relativ schmalen Tram-Perrons überqueren um zu den Trottoirs und Gehwegen in die umliegenden Kliniken zu gelangen. Trotz der geplanten neuen Lichtsignalanlage an der Abzweigung Lenggstrasse/Forchstrasse muss inskünftig aufgrund der zu erwartenden Verkehrs-Entwicklung an der Tramstation Balgrist mit häufigeren und gefährlicheren Konfliktsituationen gerechnet werden. Es drängt sich deshalb dort eine Entflechtung der Fussgänger- und Fahrzeugströme auf. Wie diese zu erreichen ist, ist zur Zeit von den Planern noch nicht in überzeugender Weise dargelegt worden.

Mitteilung an den Stadtrat

Die Motion und die sechs Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

**706. 2022/477**

**Schriftliche Anfrage von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) vom 28.09.2022:**

**Sonderschulung in der Stadt, Anzahl Schulkinder, die einer Sonderschulung zugewiesen wurden sowie mit einer integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule, Hintergründe zu den Unterschieden zwischen den Schulkreisen, Anzahl Lektionen, die für das Setting zur Verfügung stehen und Entwicklung der Sonderschulquote**

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) ist am 28. September 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Es gibt Schülerinnen und Schüler, deren Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten so stark eingeschränkt sind, dass sie dem Unterricht in der Regelschule ohne spezifische Unterstützung nicht folgen können. Bei diesen Kindern ist – nach einer genauen Abklärung durch den Schulpsychologischen Dienst (SPD) – Sonderschulung angebracht. Gemäss Volksschulgesetz §33, Absatz 1, sollen sie – wenn möglich – in der Regelklasse unterrichtet werden. Der SPD gibt eine Empfehlung ab, ob bei einer Sonderschülerin oder einem Sonderschüler eine integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) angezeigt ist oder ob der Schüler oder die Schülerin einer separierten Sonderschulung zugewiesen werden soll.

Die Sonderschulen werden gemäss ihren Zielgruppen in 3 Typen unterteilt: Typus A (Lern- und Verhaltensbehinderung, Sprachbehinderung), Typus B (Körper- und Mehrfachbehinderung, Sinnesbehinderung), Typus C (kognitive Behinderung). In der Stadt Zürich wird bei einer Behinderung vom Typ B oder vom Typ C die Integration in die Regelklasse – wenn möglich – durchgeführt. Dies ist bei Behinderungen vom Typ A in gewissen Schulkreisen nicht der Fall: dort werden insbesondere Sonderschülerinnen und -schüler mit einer Verhaltensbehinderung ausschliesslich bzw. grossmehrheitlich einer separierten Sonderschulung zugewiesen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wir bitten um eine Liste der Anzahl ISR-Schülerinnen und -Schüler in der Stadt Zürich. Wir bitten um separate Angaben für jeden Schulkreis und für jeden Typus der Behinderung. Wir bitten um Angaben für die Schuljahre 20/21, 21/22 und 22/23
2. Wenn es bei der Beantwortung der Frage 1 grosse Unterschiede zwischen den Schulkreisen bei der Anzahl ISR-Schülerinnen und Schüler vom Typus A, B oder C gibt, bitten wir um Erklärungen dafür.
3. Insbesondere bitten wir um eine Erklärung dafür, dass es in gewissen Schulkreisen keine Sonderschülerinnen und -schüler mit einer Verhaltensbehinderung (z.B. ADHS, Bindungsproblematik) im ISR-Setting gibt.
4. Wir bitten um Angabe der Anzahl zusätzlichen Lektionen, welche pro Kind im ISR-Setting zur Verfügung stehen. Wir bitten um separate Angaben für jeden Schulkreis und für jeden Typus der Behinderung. Wir bitten um Angaben für die Schuljahre 20/21, 21/22 und 22/23
5. Wie viele Schülerinnen und Schüler wurden insgesamt einer Sonderschulung zugewiesen? Wie hoch war der Anteil ISR, Schulung an öffentlicher Sonderschule, an anerkannter Sonderschule, an Privatschule, im Einzelunterricht? Wir bitten um separate Angaben für jeden Schulkreis und für jeden Typus der Behinderung. Wir bitten um Angaben für die Schuljahre 20/21, 21/22 und 22/23.
6. Wir bitten um einen Vergleich der durchschnittlichen Kosten – insgesamt und für die Stadt Zürich – einer Sonderschülerin oder eines Sonderschülers vom Typus A bzw. B bzw. C im ISR-Setting bzw. an einer anerkannten Sonderschule bzw. an einer Privatschule.
7. Wie hat sich die Sonderschulquote der Stadt Zürich in den letzten Jahren entwickelt? Werden Sonderschülerinnen und -schüler, die in einer Privatschule unterrichtet werden, in der Sonderschulquote berücksichtigt? Wenn nein, wie viel höher wäre die Quote dann?

Mitteilung an den Stadtrat

**707. 2022/478****Schriftliche Anfrage von Stephan Iten (SVP) und Andreas Egli (FDP) vom 28.09.2022:****Umsetzung der Velovorzugsroute in Zürich-Affoltern, Angaben zu den Fahrradunfällen und Folgen auf der geplanten Route sowie Darlegung der planungsrechtlichen Verfahren hinsichtlich des Landerwerbs für die Erstellung der Trottoirs**

Von Stephan Iten (SVP) und Andreas Egli (FDP) ist am 28. September 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadt beabsichtigt, unter anderem in Affoltern im Bereich der Strassen In Böden, Riedenhaldenstrasse, Zelglistrasse, Affolternstrasse und Regensbergstrasse eine Velovorzugsroute zu erstellen und dafür über 150 öffentliche Parkplätze (vornehmlich blaue Zone) ersatzlos abzubauen. Für die von der Stadt als Argument dafür verwendeten Maximalnormen des Platzbedarfs für diese Velovorzugsrouten wird auf die Sicherheit der Velofahrenden verwiesen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch war die Anzahl der Fahrradunfälle/Velounfälle in den vergangenen fünf Jahren auf In Böden, der Riedenhaldenstrasse, Zelglistrasse, Affolternstrasse und Regensbergstrasse, geordnet je nach Todesfällen, schweren Verletzungen, leichten Verletzungen, keine Verletzungen und mit jeweiliger Angabe des Unfallgrundes und des hauptsächlichsten Unfallverursachenden?
2. Welche planungsrechtlichen Verfahren wurden für diese Strassen bei deren Erstellung beziehungsweise bei der Erstellung der Trottoirs angewendet beziehungsweise auf welchen Grundlagen und Verfahren wurde das dafür benötigte Land von den damaligen Grundeigentümern erstanden?

Mitteilung an den Stadtrat

**708. 2022/479****Schriftliche Anfrage von Claudia Rabelbauer (EVP) und David Ondraschek (Die Mitte) vom 28.09.2022:****Kita-integrierte Deutschförderung, Gründe für die Nicht-Berücksichtigung aller Kinder mit einem Deutschförderbedarf, städtische Förderangebote für Kinder im Vorschulalter mit besonderen Bedürfnissen und mögliche Unterstützung der Kinder in weiteren Lebens- und Entwicklungsbereichen**

Von Claudia Rabelbauer (EVP) und David Ondraschek (Die Mitte) ist am 28. September 2022 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Gemäss Weisung des Stadtrats (2020/521) stellte die Projektevaluation der Kita-integrierten Deutschförderung eine positive Gesamtbilanz fest. Gemäss der gleichen Weisung besteht Optimierungsbedarf bei der Vernetzung u.a. mit der frühkindlichen Heilpädagogik, wobei im Bereich der Frühen Förderung die Zusammenarbeit unter den Fachleuten gestärkt werden soll. Die Kita-integrierte Deutschförderung wurde, bzw. wird flächendeckend in der Stadt Zürich eingeführt und stellt eine unterstützende Massnahme im Lebens- und Entwicklungsbereich «Spracherwerb und Begriffsbildung» auf Basis der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) dar.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was waren die Gründe, dass nicht alle Kinder mit Deutschförderbedarf spezifisch im Rahmen der Kita-integrierten Deutschförderung gefördert werden konnten?
2. Nebst «Spracherwerb und Begriffsbildung» werden in der Volksschule im Rahmen von schulischen Standortgesprächen folgende weitere Lebens- und Entwicklungsbereiche auf Basis der ICF (vgl. Dokument Schulische Standortgespräche der Bildungsdirektion Kanton Zürich ab S. 18) fokussiert:
  - a. Allgemeines Lernen
  - b. Mathematisches Lernen
  - c. Lesen und Schreiben
  - d. Umgang mit Anforderungen

- e. Kommunikation
- f. Bewegung und Mobilität
- g. Für sich selber sorgen
- h. Umgang mit Menschen
- i. Freizeit, Erholung und Gemeinschaft

Was für städtische Förderangebote gibt es für Kinder mit besonderen Bedürfnissen in den genannten Lebens- und Entwicklungsbereichen im Vorschulalter?

3. Könnte sich der Stadtrat vorstellen, Kinder mit besonderen Bedürfnissen, analog zur Kita-integrierten Deutschförderung in weiteren Lebens- und Entwicklungsbereichen auf Basis der ICF zu unterstützen?

Mitteilung an den Stadtrat

### **K e n n t n i s n a h m e n**

- 709. 2022/255**  
**Schriftliche Anfrage von Marcel Tobler (SP) und Liv Mahrer (SP) vom 15.06.2022:**  
**Zeughaus- und Kasernenareal, Angaben zu den Bau- und Nutzungsrechten, den involvierten Planungsstellen, den Zwischennutzungen, den aktuellen Mietverträgen und den künftigen Nutzungen sowie zur Information der Öffentlichkeit**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 883 vom 21. September 2022).

- 710. 2022/256**  
**Schriftliche Anfrage von Islam Alijaj (SP) vom 15.06.2022:**  
**Selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit einer Behinderung, bisherige Massnahmen für zugängliche und bezahlbare Wohnungen sowie für eine Abfederung der negativen Folgen der Ergänzungsleistungskürzungen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 861 vom 14. September 2022).

- 711. 2022/257**  
**Schriftliche Anfrage von Dominik Waser (Grüne) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 15.06.2022:**  
**Energiesparmassnahmen durch Verhaltensänderungen, Möglichkeiten zur Reduktion von Erdöl und Erdgas in der Stadt und der Verwaltung sowie Haltung zu den Empfehlungen der internationalen Energieagentur (IEA)**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 858 vom 14. September 2022).

- 712. 2022/258**  
**Schriftliche Anfrage von Martin Götzl (SVP) und Reto Brüesch (SVP) vom 15.06.2022:**  
**Kapazitätsengpässe bei Rasensportflächen, geplante und realisierte Flächen seit 2018 und ausgebaute Sportinfrastrukturen durch Kooperationen mit Privaten sowie Entwicklung der Sportflächen bei den Schularealen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 860 vom 14. September 2022).



- 713. 2022/280**  
**Schriftliche Anfrage von Susanne Brunner (SVP) und Yasmine Bourgeois (FDP)**  
**vom 22.06.2022:**  
**Reglement über die sprachliche Gleichstellung, Schätzung der Folgekosten für die Anpassung der Kommunikationsprodukte und IT-Applikationen und Sicherstellung der Umsetzung durch die Mitarbeitenden sowie Ressourcen der Fachstelle für Gleichstellung**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 854 vom 14. September 2022).

- 714. 2022/299**  
**Schriftliche Anfrage von Reto Brüesch (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) vom**  
**29.06.2022:**  
**Umnutzung von Büroflächen in Wohnraum, mögliches Potenzial in der Stadt, Ausmass an Büro-Leerflächen in den Quartieren und gesondert nach Bauzonen, Möglichkeiten zur Beschleunigung der Nutzungsänderungen sowie dafür geeignete städtische Gewerbe- und Büroflächen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 859 vom 14. September 2022).

- 715. 2021/161**  
**Weisung vom 14.04.2021:**  
**Schulamt, Definitive Einführung der Tagesschule nach dem Modell der Stadt Zürich, Änderung der Gemeindeordnung und Erlass einer Verordnung über die Tagesschulen der städtischen Volksschule**

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben in der Gemeindeabstimmung vom 25. September 2022 über folgende Vorlage entschieden:

Definitive Einführung der Tagesschule, Änderung der Gemeindeordnung

89 185 Ja      21 198 Nein

A. Definitive Einführung der Tagesschule, Verordnung über die Tagesschulen (VTS), VTS Stadtrat (Variante des Stadtrats)

50 942 Ja      51 829 Nein

B. Definitive Einführung der Tagesschule, Verordnung über die Tagesschulen (VTS), VTS Gemeinderat (Variante des Gemeinderats)

68 648 Ja      33 922 Nein

Verordnung über die Tagesschulen der städtischen Volksschule: C. Stichfrage

38 444 A.      58 809 B.

**716. 2021/305****Weisung vom 07.07.2021:****Hochbaudepartement, Volksinitiative «Eine Europaallee genügt – jetzt SBB-Areal Neugasse kaufen», Antrag auf Gültigkeit, Zustimmung**

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben in der Gemeindeabstimmung vom 25. September 2022 über folgende Vorlage entschieden:

Volksinitiative «Eine Europaallee genügt – jetzt SBB-Areal Neugasse kaufen»

57 981 Ja      57 371 Nein

**717. 2021/359****Weisung vom 08.09.2021:****Sozialdepartement, Volksinitiative «Wissenschaftlicher Pilotversuch Grundeinkommen», Prüfung Gültigkeit und Antrag auf Ablehnung**

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben in der Gemeindeabstimmung vom 25. September 2022 über folgende Vorlage entschieden:

Volksinitiative «Wissenschaftlicher Pilotversuch Grundeinkommen»

54 197 Ja      63 313 Nein

**718. 2022/20****Weisung vom 19.01.2022:****Immobilien Stadt Zürich, Sekundarschulanlage Im Isengrind, Neubau, Objektkredit**

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben in der Gemeindeabstimmung vom 25. September 2022 über folgende Vorlage entschieden:

Sekundarschulanlage Im Isengrind, Objektkredit von 80,6 Millionen Franken

98 302 Ja      14 240 Nein

**719. 2022/464****Petition vom 15.09.2022****Böllerfreies Sechseläuten**

Vom Eingang der «Petition für ein böllerfreies Sechseläuten» vom 15. September 2022 wird Kenntnis genommen.

Nächste Sitzung: 5. Oktober 2022, 17 Uhr.